

Inhalt

Einleitung

7

TEIL I

November 1918 bis Dezember 1922:

Hitler wird Berufspolitiker

13

Die Räterepublik in München 13 – Unterstützung für die Linken 15 – Seitenwechsel 20 – Erste Schritte in die Öffentlichkeit 24 – Politik als Beruf 31 – Frühe Förderer 41 – Völkischer Beobachter 45 – Dirigent, nicht Trommler 48 – Die SA als schlagkräftiges Instrument 54 – »Hitler sitzt noch immer nicht« 63 – »Deutschlands Mussolini heißt Adolf Hitler« 65 – Die Vaterländischen Verbände 69

TEIL II

Januar bis 7. November 1923:

Der Weg zum Putsch

79

Das Katastrophenjahr 1923 79 – »König von München« 91 – »Wenn morgen Blut fließt ...« 97 – Warnung vor den Nationalsozialisten 103 – Anlauf für eine neue Kraftprobe 112 – Herber Rückschlag: der 1. Mai 118 – Wer hat die Oberhand? 133 – Der Generalstaatskommissar 138 – Zwei Wege, ein Ziel: die Übernahme der Macht 142 – Der Wettlauf zum Putsch beginnt 145 – Die Sphinx von Berlin spielt nicht mit 152 – Antisemitische Krawalle 159 – Putschgerüchte und Vorbereitungen 161

TEIL III

8. und 9. November 1923:

Der Putsch

167

Hitler gibt ein Interview 167 – Ludendorff und andere Ahnungslose 171 – Lasche Sicherheitsmaßnahmen 175 – Hitler muss improvisieren 180 – Komödie? 190 – Hitler überzeugt den Saal 198 – Das Triumvirat macht (scheinbar) mit 202 – Erste Rückschläge für die Putschisten 210 – Der Umschwung 216 – Gerüchte 227 – Unruhe in München 229 – Berlin 236 – Hitler droht mit Gewalt 239 – Die Putschisten ohne Plan 242 – Die Spannung steigt 251 – Der Zug marschiert 256 – Eskalation vor der Feldherrnhalle 262 – Flucht und Verhaftung 269 – Röhm kapituliert 274 – Das Brodeln nach der Niederschlagung 277 – »Gefährlicher als Hitler« 289 – Der Prozess als Justizskandal 296

Fazit

305

Anmerkungen

311

Quellen und Literatur

325

Personenregister

335